

(Fortsetzung folgt.)

einem Billardque misshandelt, sich außerdem an einer Schlägerei beteiligt haben, bei der ein Mensch zu Tode kam, in welcher Schlägerei er nicht ohne sein Verschulden hineingezogen wurde.

Nach der Anklage liegt die Sache wie folgt:

In der Nacht vom 14. zum 15. Oktober 1894 wurden die Brüder Sattlergehele Friedrich Jakob und Lokomotivheizer Arnold Jakob, als sie sich auf dem Wege zu ihrer Wohnung befanden, in der Brüderstraße in Soest, in der Nähe der Bierbrotischen Wirtschaft, von drei Personen ohne weiteres angerepelt. Da Arnold Jakob einen Schlag mit einem Gegenstand vor den Kopf, welcher Schlag, wie von dessen Bruder, dem Friedrich Jakob, deutlich gesehen wurde, von dem Angeklagten Wienerer geführt worden ist, und zwar mit einem Billardstock. Arnold Jakob, der sich mit seinem Negerhütchen zu verteidigen suchte, wurde dann zu Boden geschlagen. Jetzt rief Arnold Jakob seinen Bruder, nachdem er bei Beginn der Schlägerei demselben, der infolge einer früheren Verletzung an einem Arme gelähmt war, zugerufen hatte, sich fern zu halten, zu seiner Hilfe herbei. Als Friedrich Jakob diesem Rufe seines Bruders Folge leisten wollte und zu ihm eilte, erhielt er plötzlich einen Stich mit einem Messer in den Unterleib, an welcher Verletzung er am 20. Oktober 1894 im Krankenhaus gestorben ist. Diesen tödlichen Stich soll der Angeklagte Schäfer dem Jakob beigebracht haben. Auch hat der Verletzte dieses im Angesicht seines Todes mit dem Gibe bekräftigt.

Die Verhandlung währte bis um 10 Uhr abends. Herr Rechtsanwält Benmann bot alles auf, seinen Klienten frei zu bekommen, doch gelang ihm dieses nicht. Schäfer wurde wegen Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig befunden und unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Wienerer erhielt wegen Teilnahme an einer Schlägerei, bei der ein Mensch zu Tode gekommen, 6 Monate Gefängnis. Auch ihm waren 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Beiden hatten die Geschworenen mildernde Umstände zugebilligt.

1. April. Heute erschienen auf der Anklagebank der Fabrikarbeiter Karl Thiel und der Fabrikarbeiter Aug. Sachs von hier, ersterer wegen versuchten Mordes, letzterer wegen Beihilfe hierzu angeklagt. Thiel ist am 28. Mai 1873 zu Hohenfeld geboren, unbefristet, Sachs ist ebenfalls unbefristet, geboren ist er am 14. Nov. 1873 zu Kosenmeusel im Kreise Glogau.

Nach den Verhandlungen kam es darauf an ob es sich um Mordversuch, Totschlagsversuch oder gefährliche Körperverletzung handle. In dieser Beziehung wurden den Herren Geschworenen Fragen gestellt. Dieselben sprachen den Angeklagten Thiel den vorläufigen Körperverletzung mittelst einer Waffe schuldig, verneinten auch das Vorhandensein von mildernden Umständen. Sachs wurde der Beihilfe zur vorgemerkten That schuldig gesprochen. Das Urteil lautete gegen Thiel auf zwei Jahre Gefängnis, gegen Sachs auf vier Wochen Gefängnis.

Am 2. April. Ein Nachspiel vom Karneval fand am Freitag vor dem Dortmunder Schöffengericht statt. Sechs maskierte Personen von hier gingen aufs Land, und zwar nach Cörne, Wambel und Brackel, um sich eine Anzahl Würste, Speckseiten u. s. w. zu holen. Dieses schändliche Vorhaben ging erst ganz gut von staten, denn in Cörne und Wambel hatten sie verschiedene gute

Seelen gefunden, welche den Beuten das Gewünschte verabreichten. In Brackel glaubten sie nun auch so gute Geschäfte zu machen, aber der Mensch denkt und die Polizei lenkt; kaum waren sie im Dorfe erschienen, da war die liebe Jugend auch schon hinter den „maskierten Städten“ her. Unter den „Maskierten“ lenkte besonders eine junge Frau, die sich an diesem Tage als „verleibter“ hatte indem sie eine weiße Hose, einen roten Rock und einen schwarzen Zylinderhut trug; der Schnurrbart soll ganz besonders schneidig aufgewischt gewesen sein. Sogar dem Polizeibeamten fiel es schwer, in dem „schneidigen Mann“ eine junge Frau zu erkennen. Die Beamten verstanden den Spaß falsch, sie konfiszierten die Würste und einen halben Schinken und die ganze Gesellschaft erhielt Strafmandate. Fünf bezahlten, nur die obengenannte junge Frau konnte sich nicht dazu verleben, die Strafe zu bezahlen, weil sie darin, daß sie einmal auf ein paar Stunden eine „Hose“ getragen, nichts böses gefunden habe. Das Gericht sprach die Angeklagte auch frei, nachdem sie den Hergang erzählt hatte.

Brackel, 2. April. Am Auge verbrannt wurde ein Knabe durch seinen kleinen Bruder. Derselbe hatte im Ofen ein Stöckchen glühend gemacht, mit dem er auf den Hof wollte. Unglückslicherweise lief ihm unversehens das Bröckchen entgegen und zwar so unglücklich, daß es mit dem Auge in das glühende Eisen rannte. Nach Ansicht des Augenarztes wird das Auge wahrscheinlich erhalten bleiben.

Affen, 2. April. Freudenfeuer auf den Galben des Förder Kohlenwerkes, sowie der Zeche Courl erleuchteten Sonntag abend weithin den Hellweg.

Auf dem Schnee, 1. April. (Tod durch Sturz.) Zu dem Kappellen Gmwohnerhause auf der Schanze fiel gestern die kleine 3-jährige Tochter des Handelsmanns Unter- mann von der hohen, steilen Wendeltreppe hinunter. Das Kind erlitt einen Genickbruch und konnte der herbeigerufenen Arzt, Herr Dr. Fall, nur noch den Tod feststellen.

Düsseldorf, 30. März. (Unterfuchung.) Die Unterfuchung gegen den Fälscher des hiesigen 39. Regiments, welcher vor einigen Tagen den Soldaten Schütz aus Pfalz bei der Cleve während des Exercierens verächtlich erschossen hat, ist abgeschlossen und hat ergeben, daß der unglückliche Schütz die Hilfe einer Liebespatrone verloren hatte und deshalb die Hilfe einer Platzpatrone nahm; dabei vergaß er aber den Spiegel mit dem Zündhütchen aus dem Geschoss zu entfernen und schob das Hölzchen der Exercierpatrone in die Hülse der Platzpatrone.

Vermischtes.

Fürst Bismarck fuhr am Freitag nachmittag, 6 Uhr, auf der Anhöhe gegenüber dem Schloß, wo die Mitglieder der anhaltischen Bürgerschaft eine kolossale Hirschgruppe aus Bronze auf einem herrlichen Ausfischpunte aufgestellt hatten und demselben übergeben. Der Fürst sah leichter Schmerzen wegen im Wagen, dankte wiederholt und ließ sich Meister, Monteur und Arbeiter vorstellen. Das Denkmal, es trägt die Aufschrift: „Dem Fürsten Bismarck das dankbare Anhalt“ hat 30.000 Mk. gekostet. Die Gesichtsschmerzen sind infolge des schlechten Wetters stärker. Das Allgemeinbefinden ist andauernd sehr gut. Bis jetzt sind über 500 Geschenke eingelaufen.

Auch seit gestern sind wieder die herrlichsten Geschenke eingelaufen, während die Berge der noch nicht geöffneten Kisten immer größer werden. Eine inter-

ressante Gabe spendete eine Hamburger Dame, in einer großen goldenen Kapsel, eine Locke Washingtons; vom Stammtische „Zum Fürsten Bismarck“ in Düsseldorf ging ein prächtiges Oelgemälde von Hartung, eine Rheinlandschaft, ein, vom Verein Berliner Hotelbesitzer eine wundervolle Vase aus der Königl. Porzellanmanufaktur mit dem Bildnis der Fürstin; der Ehrenbürgerbriefe und Adressen werden immer mehr, und zu Tausenden laufen schon die bekannten bunten Postkarten ein, besonders zahlreich aus Amerika. Vor dem Schloß hat im Parke die riesige altjapanische, kostbare Broncevase, ein Geschenk der Deutschen in Japan, Aufstellung gefunden, und daneben glühend Orchideenstränke und breiten Palmen ihre Blätter aus, heute früh von den Deutschen Vorbildheraus gefandt.

Verurteilt. Der im französischen Kriege von 1871 vom Infanterieregiment Nr. 4 befehlerte Allan Sillmanns, welcher erst kürzlich im Elsaß ermittelt und seinem Truppenteile zugeführt wurde, ist jetzt vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu fünf Jahren Festung verurteilt und zur Abkürzung dieser Strafe nach Spandau transportiert worden. Sillmanns verschwand während der Belagerung von Paris, wurde nach China verschlagen, diente dort vierzehn Jahre im chinesischen Heere, kehrte vor zehn Jahren nach Deutschland zurück und lebte im Elsaß als Aufseher einer Fabrik.

Ein schreckliches Schiffunglück, bei dem voraussichtlich leider eine Anzahl Frauen ertrunken ist, ereignete sich am Mittwoch mittag um 12 Uhr auf der Parnt bei Stettin. An der Fähre, welche den Güterbahnhof mit der Wallstraße auf der Ostseite verbindet, drängten sich an der Bahnhofsseite um die angegebene Zeit zahlreiche von der Arbeit kommende Frauen. Jede wollte so schnell wie möglich übergesetzt werden. Als das Fährboot bereits gefüllt war und eben abstoßen wollte, machte eine Frau noch schnell in das Boot zu steigen. In Folge dessen kippte das leichte Fahrzeug um und die meisten Insassen, nach einer Auslage ca. 20, nach einer anderen ca. 30, stürzten in die Parnt. Sofort eilte von verschiedenen Seiten Hilfe herbei. Ein am andern Ufer mit seinem Oberbühnen liegender Schiffer machte sein Boot flott und rettete allein 6 Frauen, auch die Besatzung eines kleinen Dampfers entließ mehrere Personen dem nassen Element. Trotz der eifrigsten Rettungsanstalten muß leider doch angenommen werden, daß mehrere Frauen bei dem Unglück ihr Leben einbüßten. Bei der Arbeit schlen nach der Mittagspause 16 Frauen. Doch ist mit Zuversicht zu hoffen, daß die meisten gerettet sind und sich in ihrer Wohnung aufhalten. Es werden aber auch mehrere Frauen vermißt, die weder zur Arbeit noch in ihre Wohnung gekommen sind. Leichen waren bis 2 1/2 Uhr nicht aufgefunden.

Geh. Kommerzienrat Schichau über- wies der Stadt Götting den Betrag von 150.000 Mark zum Bau eines neuen Krankenhauses mit dem Vorbehalt, daß in dem Krankenhaus zwölf Betten für die Arbeiter der Schichaus'schen Werke gegen Vergütung reserviert bleiben. Ferner stiftete Herr Schichau 5000 Mark für Kinderbewahranstalten.

Die „Sonderburger Bau“ hat am Montag den Konkurs angemeldet. Der Zusammenbruch des Unternehmens ist auf große Unter- schlagungen des verstorbenen Kassiers und des Bankdirektors Jörgeßen zurückzuführen. Die Unterschleife

belaufen sich auf 2440.000 Mark, die in Börsen- spekulationen verloren gingen und seit 1890 datieren. Viele Spareinlagen sind verloren. Zwei Bau- beamte sind seit Jahren Mitwisser der Defraudation. Da viele kleinere Leute von dem Bankbruch be- troffen sind, herrscht auf Allen große Aufregung. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet.

Singerich in Syd, Ostpreußen, wurde am Mittwoch der Arbeiter Johann Borutta aus Groß-Kurwen, der am 1. November d. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, weil er am 13. September den russi- schen Arbeiter Peter Sotolowicz durch Stockschläge ermordet und demselben 2 Mk. geraubt hatte, durch den Scharfrichter Mettel.

Ersttorene Zigeuner. Durch den könig- lichen Forstinspektor Kilmann wurde, wie dem „Nat. Anz.“ gemeldet wird, im Walde bei Stein unsern Rhodnik eine aus sechs Köpfen bestehende Zigeunerbande tobt im Schnee aufgefunden. Dem Anscheine nach lagen die Leichen schon längere Zeit unter dem Schnee. Die Bande bestand aus zwei Männern, drei Weibern und einem Kinde. Dem Kinde war das rechte Auge, wahrscheinlich durch einem Raben, ausgehackt. Beim Holzvermeßen sah Forstinspektor Kilmann Arme und Beine aus dem thauenden Schnee hervorstechen und beim Nachsuchen fand man die Leichen. Ein Fels- kessel, ein eiserner Dreifuß und ein toter Hund lagen neben den Leichen.

Die Zahl der nach Sibirien Depor- tierten belief sich im vergangenen Jahre auf 11,580 Personen einschließlich derjenigen, die den Deportierten freiwillig an ihren Verbannungsort folgten. Die Arrestanten, unter denen sich 7526 Männer, 1715 Frauen und 2339 Kinder befanden, wurden per Damp- fer und Barken aus Jünnen nach Tomsk und weiter transportiert. Dem Glaubensbekenntnisse nach waren von diesen 11,580 Personen 8831 Orthodoxe, 1224 Muhammedaner, 510 Juden, 506 Katholiken, 274 Lutheraner, 119 Aaskolniti, 35 Gregorianer, 30 Stoppen und 51 Heiden, darunter 50 Buddhisten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
4. April: Angenehm, wolfig mit Sonnenschein, stellenweise Regenfälle, frischer Wind.
5. April: Milde, wolfig mit Sonnenschein, strichweise Gewitter, windig.
6. Wenig verändert, wolfig, meist trocken, strich- weise Gewitter.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 der Stoff s. kompl. Robe - Tassors u. Shantung-Pongees - sowie schmale, weiche und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.85 p. Met. - glatt, gestreift, kariert, gemultert, Da- maste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Seiden u. c.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben, 46 3626 Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Redaktionsbriefkasten.

Herrn - z. Auf den plumpen Abonnentenfang dieser Blätter, der sich fast jedes mal zu Anfang des Quartals auch andern Konkurrenzblättern gegenüber wiederholt, reagieren wir nicht. - Die Bauernfängerlei derselben hat bis dahin keinen Erfolg gehabt und dies genügt uns!

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Abschnittes IV zu 6 der Zulassbestimmungen vom 5. März 1894 zur Ausführungs-Anweisung des Finanz-Ministers vom 10. April 1892, betreffend die Veranlagung und Verwaltung der Gewerbesteuer liegt die **Gewerbesteuer-Rolle** der Stadt Camen für 1895/96 in der Zeit vom 11. bis 18. April dieses Jahres im **hiesigen Polizei-Bureau** aus. Die Einsicht in die Rolle ist nur den **Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks** gestattet. Camen, den 30. März 1895.

Der Magistrat: v. Basse.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei- Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265 ff.) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bezirks folgendes verordnet:

§ 1.

Das Rauchen von Cigarren in Wäldungen außerhalb der auf beiden Seiten mit Gräben versehenen Wege ist verboten. Die Orts- polizeibehörden sind befugt, Baranlagen und ähnliche zur öffentlichen Benutzung dienende Waldgrundstücke von dieser Vorschrift durch Polizei- Verordnungen auszuscheiden.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Arnberg, den 21. November 1893.

Der Regierungs-Präsident: gez. Winer.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Camen, den 23. März 1895.

Die Polizei-Verwaltung: v. Basse.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annimmt. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber erteilt kostenfrei die Annoncen- Expedition **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.,** Obermarspforten 2-4, Ecke Hofestr.

Totayer Sanitäts-Wein

empfehlen J. Brombach.

Statt besonderer Anzeige.
Toni Bellerstein
Emil Marcus,
Gerichtsassessor,
Verlobte.
M. Gladbach Camen
im März 1895. 351

Danksagung.
Mein 15-jähriger Bruder litt von frühe- ster Kindheit an an Nervenleiden. Das Bett wurde im Durchschnitt jede Woche wenigstens 3-4 mal naß gemacht. Wir hatten viel Mühe gegen das Uebel gekämpft, aber ohne Erfolg und wir wandten uns daher schließlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Gove in Köln am Rhein, Sachfening 66,** der den Kranken in 14 Tagen heilte.
(gez.) **G. Friede, Himmelstür b. Sildesheim.** 353

Zucht- und Legehühner versendet am besten und billigsten
M. Becker,
Geflügelhof, Weidenau-Sieg.
Preisliste u. zahlreiche Anerkennungen umsonst.
Seignis: Am 22. März erhielt ich von Ihnen 6 Hühner und 1 Hahn. Wenn behäufte ich Ihnen, daß die Hühner außer gute Leguhühner sind u. w. Siedinghausen b. Bierspe, 30. Okt. 1894.
1036 Stüwe, Lehrer.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver- irrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80 Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.
Lesen es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken dem- selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Ver- lags-Magazin in Leipzig, Neu- markt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung. 7


Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, im Alter von 57 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin
Mina Timpeltei
geb. **Bennemann.**
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Rünthe, Kissingerhöfen, Lerche, Methler,
den 2. April 1895.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause aus statt. 357

Grosse Trierer Geld-Lotterie!
Haupt- u. Schlussziehung am 8., 9., 10. April.
13265 Gewinne = 1 Million 680,000 Mark.
Hauptgew. 500,000 Mk., 300,000 Mk., 200,000 Mk., 100,000 Mk.
u. s. w., kleinster Gew. 50 Mk., alles bar ohne Abzug.
Es sind nur noch ganz wenig Lose vorhanden u. offerieren wir solche, - Porto 10 Pf., Liste 20 Pf. extra - 941
35,20 Mk., 17,60 Mk., 8,80 Mk., 4,40 Mk.
Schulte & Bartels, Lotteriegeschäft, Dortmund.

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
Josiebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Verbesserte
Edendorfer Riesen- Walzen
à Pfund 50 Pf., sowie sämtliche
Garten-Sämerei
empfehle billigst. 350
Peltum.

D. Holsträter.

5 schöne Wohnungen
(in jeder Preislage), auf Mai er. zu vermieten. 339
Näheres durch
L. Syberberg, Camen, Camerstr.

Eine Wohnung
ist per 1. Mai zu vermieten. 308
Bergamen. Wilh. Roep.
Suche sofort ein braves
Mädchen,
welches alle Haus- und Gartenarbeit versteht. 356
Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Ein junges
Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht von
322 Frau **Erlenda, Camen.**

Gänsefedern,
wie sie von der Gans kommen mit den ganzen Daunen habe ich abzu- geben u. verp. Postpakete enthaltend
9 Pfund netto à Mk. 1.40
per Pfund,
dieselbe Qualität sortiert (ohne steife) mit **Mt. 1.75** pr. Pfund, gegen Nachnahme oder vorberige Einlen- dung des Betrages. Für klare Ware garantiere u. nehme was nicht ge- fällt zurück. 781
Rudolf Müller,
Stoll i. Bonn.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Freitag den 5. April.
Abends 7 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst

Gebrüder Kaufmann, Dortmund,

Westenhellweg 46,

empfehlen als besonders preiswert in der

Spezial-Abteilung für fertige Betten:

1 eiserne Bettstelle,
1 Seegras-Matratze mit Kopfteil,
1 Feder-Düberbett,
1 Feder-Kissen, } 16,00.

1 eiserne Bettstelle, 1 Feder-Düberbett, } 29,00.
1 Seegras-Matratze, 1 Feder-Kissen,
1 Dreil-Kopfteil, 2 Feder-Kissen,

1 eiserne Bettstelle, 1 Feder-Düberbett, } 43,00.
1 Seegras-Matratze, 1 Feder-Kissen,
1 Dreil-Kopfteil, 2 Feder-Kissen,

Federn u. Daunen

in nur doppeltgereinigten, staubfreien Qualitäten,
Pfund 40, 75, 1,25, 1,75, 2,50—6,00.

Kissen

Von Mark 1,50 an.

1 Holz-Bettstelle, 1 Federbett, } 58,00.
1 La. Dreil-Matratze, 1 Feder-Düberbett,
1 La. Dreil-Kopfteil, 2 Feder-Kissen

1 eleg. Holz-Bettstelle, 1 gut gefülltes Feder- } 75,00.
mit Matratzenlauf, Düberbett u. Unterbett,
1 La. Sprungfeder- 2 gut gefüllte
matratze m. Kopfteil, Kissen

1 eleg. nussbaum Holz-Bett- 1 Daunen- } 90,00.
stelle mit hohem Haupt- Düberbett,
1 ff. Sprungfeder- 1 Feder-Düberbett,
matratze mit Kopfteil, 1 Pfahl, 2 Kissen

Krieger- u. Landwehrverein
Camen.

General-Versammlung
am Sonntag den 7. April,
abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslage für das Jahr
1894.
2. Bericht über den zeitigen
Kassenstand.
3. Erziehung eines Neubanten.
Um zahlreiches Erscheinen er-
sucht
353 Der Vorstand.

Knappen-Verein
„Gute Hoffnung“
Camen.

General-Versammlung
verbunden mit

Geburtsstags-Feier
des Fürsten Bismarck
am Sonntag den 7. April,
nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung wird in der
Versammlung bekannt gemacht.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
355 Der Vorstand.

Alle
Garten- u. Feld-
Sämereien
in guter feinfähiger Qua-
lität, von bewährten Züch-
tern bezogen, empfiehlt
billigst
357
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi,
Camen a. d. W.

Besten Soester Weisklee,
„Böhmisch. Rostklee,
„Paderb. Gelbklee,
„Franz. Luzerne,
Königsberg. Saatklee,
Königsberg. Pflanzenbohnen
per Pfund 12 Pfg.
empfehlen
314
Arnold Wiemer.

200 Ctr.

Heu

hat zu verkaufen
318
Abr. Lismann.

Tüchtige Vertreter!
gegen hohe Provision u. Eisenbeitrag
gekauft. Heuss Sohn, Wiesba-
den, Weinhausbesitzer im Rheingau

S. Jacoby

Bahnhofstrasse 8. Camen Ecke Wilhelmstrasse.

Verkaufshaus für Schuhwaren u. Hüte.

Grösstes Lager in sämtlichen Schuhwaren
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten für Herren, Damen und Kinder.

Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen.

Unerreichte Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten und Mützen
zu den billigsten Preisen.

Konfirmanden-Hüte.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkun-
gen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Gubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abfüh-
rmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blut-
gefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime
erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen schmerz-, ägenden, Gesund-
heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen,
Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung,
Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit,
sowie Blutstörungen in Leber, Milz und Nieren (Hämorrhoidalleiden) werden
durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedes Unverdaulich-
keit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftung, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und
eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit,
unter nervöser Aufregung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Der Kräuter-Wein gleicht der
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuter-Wein steigert den Appetit, be-
fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert
die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Der Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. In
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Camen,
Königsberg, Unna, Hemmerde, Asseln, Lünen, Werl, Rhynern,
Werne, Hamm, Waltrop, Aplerbeck, Hörde, Dortmund u. s. w. in
den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Gubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr
Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weisspirt 100,0,
Glucose 100,0, destill. Wasser 240,0, Glycerin 150,0, Atrichiaf 300,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amari,
Krautwurzel, Englianwurzel, Raimunwurzel aa 10,0.

Königl. Maschinenbau- u. Hüttenschule zu Duisburg.

b. Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. s. w.
a. Werkmeisterschule für Eisen- u. Metall-Hüttenleute und Gießer, Arbeiter
der chem. Großindustrie u. a. Aufn. 17. April 1895. D. Director: Bedert.

Wer schnell und mit geringen
Kosten Stellung finden will ver-
lange per Postkarte die „Deutsche
Beförderung“-Liste. Einmal a. 100
Pfg.

Gardinen

werden schnell u. schön gereinigt
zu billigen Preisen bei

Adele Reiche.

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten,
garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C.F. Kehnroth, Hamburg

geg. Nachnahme, jedes Quantum
Neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd.
sehr gute Sorte 1,25 Mk. „
feine Halbdaunen 1,60 u. 2 Mk. „
Halbdaunen, hochfein 2,35 „
Ganzdaunen (Flaum) 2,50, 2,75 u. 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.

Umtausch gestattet. 224

Für Rettung v. Trunksucht!

vers. Anwendung nach 18-jähr. appro-
bierter Methode zur sofortigen radi-
kalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vormissen, zu vollziehen, keine Ge-
fährdung, unter Garantie. Preis-
sen sind 50 S. in Briefmarken beige-
zügen. Man adressiere: Privatankalt
Villa „Christina“, bei Säckingen,
Baden. 118

Bund der Landwirte!

Am Sonnabend, den 6. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

findet eine
Versammlung des Bundes der Landwirte
für das Amt Velhum

beim Wirt Mast in Overberge statt, zu der alle Landwirte,
Handwerker und Freunde des Mittelstandes freundlichst eingeladen
werden.

Der Provinzial-Vorsitzende, Herr Gutbesitzer Sümmernann,
Scheda, wird über Zweck und Ziele des Bundes sprechen.

Schulze-Böing,
Vorsitzender der Hauptgruppe Velhum.

F. Kosanetzky, Camen,
19 Markt 19.

Alle Neuigkeiten
der bevorstehenden Frühjahrssaison

Hüten
und Mützen

für Herren und Knaben
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
Konfirmanden-Hüte
in jeder Preislage.

Druck u. Verlag von E. May in Föhrde.